

BEW1 Anas Al-Qura'an

Antragsteller*in: Anas Al-Quraan (KV Düsseldorf)
 Tagesordnungspunkt: 3.2.1 Wahlkreis 105, Nord

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

vor drei Jahren haben wir gemeinsam zur Bundestagswahl 2021 an den Wahlkampfständen gestanden und ein historisches Ergebnis erzielt. Als jüngster GRÜNER Bundestagskandidat durfte ich unseren Wahlkampf aktiv mitgestalten. Heute bin ich mehr denn je davon überzeugt: GRÜNE Themen wie der Klimaschutz, die Verkehrswende, soziale Gerechtigkeit und der Schutz unserer Demokratie sind von größter Bedeutung. Gemeinsam werden wir im kommenden Bundestagswahlkampf erneut für diese Anliegen kämpfen.

Für Euer Votum für den Bezirk bedanke ich mich herzlich. Ich möchte weiterhin für das beste Team in NRW einstehen – für den Düsseldorfer Norden und für einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen für den Wahlkreis 105, Nord.

Seit ich politisch aktiv bin, treibt mich besonders die Frage um, wie wir gesellschaftliche, soziale und jugendpolitische Themen mit ökologischen Anliegen verknüpfen können. Als langjähriger Sprecher des Kinder- und Jugendrates NRW, Koordinator von InklusionsGrün NRW sowie Mitgründer der Bundeskonferenz der Jugendbeteiligungsgremien konnte ich hierzu bereits umfassend arbeiten und dadurch viele Kontakte in Zivilgesellschaft, Institutionen und Unternehmen knüpfen. Ich weiß, vor welchen Herausforderungen wir – auch in unserer Stadt – in diesem Wandel stehen.

Bei all meinem Engagement für Inklusion liegt mir auch die Kinder- und Jugendpolitik besonders am Herzen. Die Jugend ist unsere Zukunft, und es ist entscheidend, dass sie die Chance erhält, sich politisch zu bilden und sich in die Demokratie einzubringen. Wir GRÜNE müssen uns vehement dafür einsetzen, dass beispielweise Kürzungen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) nicht hingenommen werden, denn dieser fördert die politische Bildung an entscheidender Stelle. Gerade angesichts des zunehmenden Rechtsrucks ist es wichtiger denn je, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich umfassend zu informieren und aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken.

Die traurige Wahrheit ist: Unsere Demokratie und die pluralistische Gesellschaft stehen in Deutschland und Europa unter Druck. Faschist*innen, Verschwörungsdenkende und Rechtsextremist*innen versuchen, den öffentlichen Diskurs zu dominieren und den Rechtsstaat infrage zu stellen. In Zeiten, in denen das politische Klima zunehmend populistische Züge annimmt, bleiben wir als GRÜNE standhaft. Es ist unsere Pflicht, die Demokratie mit allen Mitteln des Rechtsstaats sowie durch gesellschaftliches und politisches Engagement zu verteidigen. Dafür stehe ich ein!

Mir stellt sich immer die Frage, wie wir die Lebensqualität der Menschen mit Einschränkungen verbessern können. Denn Inklusion darf nicht nur als „nette Geste“ verstanden werden; sie ist ein fundamentales Menschenrecht.



Alter:

20

Geschlecht:

Männlich

Geburtsort:

Düsseldorf

Stadtbezirksgruppe:

3

In zahlreichen Gesprächen mit Expert*innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft, der Agentur für Arbeit sowie Vertreter*innen von Sozial- und Wohlfahrtsverbänden und Gewerkschaften haben wir konkrete Ideen entwickelt, um Inklusion in unseren sozialen Sicherungssystemen zu verankern, für gute und gut bezahlte Arbeit für alle, für eine barrierefreie soziale Infrastruktur vor Ort und für ein Gesundheitssystem, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Gemeinsam mit engagierten Mitstreiter*innen habe ich die Landesvereinigung InklusionsGrün NRW gegründet, um hier auch innerparteilich für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren und Expert*innen in eigener Sache zu sein.

Die Vorschläge liegen auf dem Tisch – nun müssen wir sie in der breiten Gesellschaft und in den Gesetzen verankern.

Für meine Visionen habe ich konkrete Vorstellungen:

1. Eine Reform der Werkstätten für behinderte Menschen ist dringend erforderlich, um Personenzentrierung und Selbstbestimmung auch im Arbeitsleben zu gewährleisten. Gleichzeitig müssen inklusive Arbeitsplätze ausgebaut und eine gerechte Entlohnung, die unabhängig von Grundsicherungsleistungen macht, etabliert werden. Die berufliche Bildung und der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt müssen durch flexiblere, längere Ausbildungen und anerkannte Abschlüsse verbessert werden.
2. Kinder und Jugendliche mit Behinderung sollen unabhängig vom Einkommen und Vermögen ihrer Eltern uneingeschränkten Zugang zu Leistungen der Eingliederungshilfe haben. Ein inklusives SGB VIII, das alle betroffenen Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Beeinträchtigung einschließt, ist notwendig. Auch im Alter und bei der Gesundheitsversorgung sind barrierefreie Strukturen und spezialisierte Leistungen unabdingbar, um eine umfassende Teilhabe sicherzustellen.
3. Die Förderung von barrierefreien Wohnungen im sozialen Wohnungsbau muss Priorität haben. Barrierefreiheit sollte in allen Lebensbereichen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor, konsequent umgesetzt werden. Zudem ist es wichtig, dass pflegebedürftige Menschen mit Behinderung unabhängig von ihrem Wohnort die gleichen Pflegeleistungen erhalten können.

Mein Name ist Anas Al-Qura'an, ich arbeite im Wirtschaftsministerium NRW. Als langjähriger Sprecher des Kinder- und Jugendrates NRW, Koordinator von InklusionsGrün NRW, BiPoC und Mensch mit Handicap setze ich mich auf allen Ebenen für Inklusion und Teilhabe ein. Eine starke Demokratie ist ohne Inklusion nicht denkbar und vergibt dabei immense gesellschaftliche Potenziale.

Als selbst Betroffener setze ich mich dafür ein, das Profil der Grünen als sozial-emanzipatorische Kraft zu schärfen und uns so zu positionieren, dass uns zugetraut wird, Verantwortung auch jenseits unserer ökologischen Kernthemen zu übernehmen. Mit meinen Touren und der programmatischen Arbeit zu Jugend- und Inklusionsfragen habe ich bewusst Schwerpunkte in Bereichen gesetzt, die nicht klassisch als grüne Schwerpunkte gelten, für mich aber zentraler Bestandteil grüner Programmatik sind. Daran möchte ich anknüpfen.

Ich bin seit einigen Jahren Mitglied der Grünen. Neben allem, was mich in dieser Zeit politisch geprägt hat, bin ich vor allem Düsseldorfer, Sohn jordanischer Migrant*innen, die nach Deutschland kamen, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Vielleicht ist es auch deshalb meine eigene Geschichte, die mich zu der Überzeugung gebracht hat, dass Menschen das Recht auf gute Arbeit und soziale Sicherheit haben und dass sich der Wert eines Sozialstaats daran bemisst, wie er mit den Schwächsten umgeht.

Lasst uns in dieser wichtigen Phase, uns gemeinsam den Herausforderungen stellen und die Potenziale, die in unserer Gesellschaft inne liegen, entfalten. Aus Düsseldorf und für Düsseldorf.

Anas

Juni 2024: Votum Grüne Düsseldorf zur Bundestagswahl 2025 für den Bezirksrat

Mai 2024: Votum InklusionsGrün

Seit 2023: Koordinator InklusionsGrün

Seit 2023: Beisitzer im Kreisvorstand

2021- 2023: Sprecher der Grünen Jugend Düsseldorf

2021: Jüngster GRÜNER Bundestagskandidat

Seit 2020: In diversen Delegationen wie LDK

BEW2 Peter Russ

Tagesordnungspunkt: 3.2.1 Wahlkreis 105, Nord

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wenn ich mit dem Fahrrad den Rhein entlang fahre, bin ich immer wieder von der Vielfalt unseres Wahlkreises begeistert. Menschen allen Alters nutzen das Stadtleben auf der einen und wohnen in kleineren Siedlungen mit Wäldern und Feldern auf der anderen Seite. Menschen in unserem Wahlkreis Nord leben grüne Politik: Sie organisieren Straßenfeste, um Gesellschaft zusammenzubringen. Sie engagieren sich in Unternehmen und Vereinen, um Geflüchtete zu integrieren. Sie tüfteln neue Ideen aus, um Antworten auf die Klimakrise zu finden. Und besonders wichtig: Gemeinsam haken sie sich unter und stehen auf dem Burgplatz gegen jede Art von Hass und Hetze zusammen.

Deshalb bin ich überzeugt: Unser grüner Wahlkreis hat auch ein grünes Spitzenergebnis verdient. Nach 16 Jahren Thomas Jarzombek ist es Zeit für einen Politikwechsel. Mit eurer Unterstützung und meinen grünen Themen, Mobilität und Digitalisierung für mehr Teilhabe, will ich mehr Menschen für unsere Politik und das Direktmandat gewinnen.

MIT DER MOBILITÄTSWENDE DÜSSELDORF INKLUSIVER MACHEN

Seit vielen Jahren arbeite ich in verschiedenen Unternehmen und Start-ups im Mobilitätsbereich. In Gesprächen mit Kommunen und Ländern habe ich erlebt, wie Gesetze und politische Mehrheiten auf Bundesebene sichere und klimafreundliche Mobilität verhindern.

Während unsere europäischen Nachbarstädte vorangehen, will die FDP Fußgängerzonen zurückbauen und unsere Innenstädte zu Autoabstellplätzen machen. Bei der Europameisterschaft haben österreichische Fußballfans erlebt, wie sie aufgrund des desolaten Zustands der Bahn nicht zu uns nach Düsseldorf kommen. Eine FDP im Verkehrsministerium und eine verspätete Bahn sind kein Naturgesetz, sondern politische Entscheidungen. Lasst uns diese ändern.

Ich will mich für eine Reform der Straßenverkehrsordnung einsetzen, damit Düsseldorf und andere Städte und Kommunen Parkraum für Radverkehr ausbauen können. Ich kämpfe für mehr finanzielle Ressourcen für den öffentlichen Personennahverkehr, damit Menschen nach Düsseldorf pendeln können und nicht auf ihren privaten Verbrenner angewiesen sind. Gerade für Menschen mit geringerem Einkommen in unserem Wahlkreis brauchen wir auch eine sichere Finanzierung des Deutschlandtickets von 49€ durch Bundesmittel, um Mobilität für alle erschwinglich zu machen. Gleichzeitig müssen wir klimaschädliche Subventionen wie die Pendlerpauschale reformieren, damit Pendler*innen steuerliche Anreize haben, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Ich will ein Düsseldorf, in dem wir keine Verkehrstote mehr haben, Menschen pünktlich mit der Bahn fahren und auf vernetzte Sharing- und On-Demand-Services zurückgreifen können. Die Mobilitätswende ist der Garant, dass alle Menschen in Heerdt, Angermund oder Hubbelrath sicher, klimafreundlich und inklusiv am Leben in unserer Stadt teilhaben.

MIT DIGITALISIERUNG VERTRAUEN IN UNSERE DEMOKRATIE STÄRKEN

Alter:

33

Geschlecht:

männlich

Geburtsort:

Stuttgart-Bad Cannstatt

Stadtbezirksgruppe:

1

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig ein digital funktionierender Staat für Krisenzeiten ist. Doch auch ohne Krisen dürfen wir nicht im Fax-Zeitalter stecken bleiben. Deutschland ist im europäischen Vergleich bei Digitalisierung weiterhin Mittelmaß. Statt digitale Behördengänge aus einer Hand zu erhalten, müssen wir PDF-Dokumente herunterladen, unterschreiben und per Post abschicken. Wir müssen unseren Staat in das digitale Zeitalter befördern, ansonsten verspielen wir Vertrauen in unsere Demokratie.

Ich will mich für einen digital souveränen Staat auf Bundesebene einsetzen. Zu große Abhängigkeiten von Großkonzernen können für Firmen ein Sicherheitsrisiko sein. Dies haben die kürzlichen Sicherheitspannen bei Microsoft gezeigt. Weltweit sind Flugsysteme ausgefallen. Für Städte und Kommunen brauchen wir bundesweit einheitliche Standards und Produkte für Software-Lösungen. Das spart knappe IT-Ressourcen für unsere Stadt Düsseldorf und entlastet den städtischen Haushalt. Open-Source-Anwendungen müssen Standard sein, um Lock-In-Effekte von Konzernen zu verhindern und IT-Sicherheit zu erhöhen.

Ich selbst habe erlebt, wie Kommunen teure Software einkaufen, aber wegen fehlenden Kenntnissen nicht bedienen können. Für eine funktionsfähige Verwaltung brauchen wir bundesweite Weiterbildungsmaßnahmen. Digitalisierung von Prozessen wie durch KI-Anwendungen, aber auch lebenslanges Lernen bestehender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine Lösung auf Prognosen von über 1 Million fehlenden Fachkräften, die in der öffentlichen Verwaltung bis 2030 fehlen werden.

FÜR EINEN GRÜNEN WAHLKREIS NORD

Ich unterstütze seit 2019 uns Grüne vor Ort und in den Wahlkämpfen im Wahlkreis Nord und in Düsseldorf. Seit vier Jahren bin ich Co-Sprecher im Stadtbezirk 1, setze mit euch Aktionen um und rede mit den Menschen bei uns im Wahlkreis.

Auch wenn die Situation anders und härter als beim letzten Wahlkampf sein wird: Wenn wir kämpfen, machen wir Düsseldorf noch grüner! Mit meinen Themen Mobilität und Digitalisierung für Teilhabe will ich die Menschen für uns gewinnen. Es wäre für mich eine große Anerkennung, euer Wahlkreiskandidat zu sein.

Euer Peter

PS: Meldet euch gerne bei Fragen oder Anregungen an (0157 550 60 805). Ich freue mich über jedes Gespräch mit Euch!

BEW3 Sara Nanni

Tagesordnungspunkt: 3.2.2 Wahlkreis 106, Süd

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

dank eurer Unterstützung bei der Aufstellung und im Wahlkampf wurde ich im September 2021 für Düsseldorf in den Bundestag gewählt.

Damals wusste niemand, was vor uns liegen wird in Deutschland und Europa.

Die Aufstellung 2021 fand unter Pandemiebedingungen statt. Und viele meiner Kolleg:innen und ich dachten nach der Wahl in den Bundestag, dass neben der Klimakrise vor allem die Pandemie und seine Folgen zu den größten Herausforderungen unserer Legislaturperiode gehören würden.

Schon im Dezember 2021 – nach 16 Jahren sollten wir BÜNDNISGRÜNE endlich wieder Teil der Bundesregierung werden – dämmerte uns: es kann noch härter kommen. Und so kam es dann auch im Februar 2022.

Der erneute Angriff Russlands hat unendliches Leid für die Ukraine gebracht, Europa in eine Energiekrise gestürzt, die NATO aufgeschreckt und Deutschland vor historische Entscheidungen gestellt.

Als Bündnisgrüne im Bund, in den Ländern und den Kommunen geben wir alles, damit diese multiplen Krisen gemeistert werden. Und wir sind damit auch erfolgreich. So schwer die Ausgangslage auch ist!

Wir setzen uns für eine konsequente Unterstützung der Ukraine ein, arbeiten an einer sozialen Abfederung der Krise und sorgen dafür dass die Wirtschaft in Zukunft resilenter wird. Wir so sorgen dafür, dass die Energiewende ankommt – auch auf den Dächern und den Balkonen unserer schönen Landeshauptstadt.

Wir sind in der Regierungskoalition im Bund in einem schwierigen Bündnis. Das kommt auch nicht von ungefähr. In einer Zeit, in der die Ränder immer stärker werden, Hass und Hetze den Diskurs bisweilen dominieren, in der Regieren allein auf Grund der äußeren Umstände schon immer herausfordernder wird, wird auch der Druck auf die Mitte größer.

Das schafft Reibung und mitunter fördert es auch Destruktivität unter denjenigen, die in Verantwortung sind.

Wir wollten und wollen als BÜNDNISGRÜNE im deutschen Bundestag nie Teil dieser Destruktivität sein. Wir sind in Verantwortung, um sie zu tragen; im Sinne der Menschen, die uns vertrauen und darauf zählen, dass wir den Herausforderungen unserer Zeit mit der nötigen Aufmerksamkeit, all unserem Verstand und unserer Empathie begegnen.

In diesem Sinne habe ich in den letzten Jahren auch meine Arbeit als Sicherheitspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion und eure Wahlkreisabgeordnete gestaltet.

Wir sind zurzeit die einzigen, die die Herausforderungen von Krieg in Europa, Transformation der Wirtschaft und gesellschaftlichem Zusammenhalt ernst nehmen und sich nicht weg ducken. Viele von Euch erleben das im Stadtbezirk, in der Kommune, im Land oder in Europa ähnlich.



Alter:

37

Geschlecht:

Weiblich

Stadtbezirksgruppe:

8

Vor uns steht ein Doppelwahlkampfsommer in Düsseldorf. Viele von euch wollen in der Kommune (weiter) Verantwortung übernehmen und sich den Herausforderungen stellen.

Vor der Sommerpause habt ihr mir bereits ein Votum für die Liste für den Bundestag gegeben. Danke dafür!

Für Bündnisgrüne Politik auf allen Ebenen werden wir nun gemeinsam in den Wahlkampf ziehen und zeigen, was wir in Kommune und im Bund drauf haben. Darauf freue ich mich schon sehr!

Nun bitte ich euch auch um Euer Vertrauen für die Nominierung im Wahlkreis!

Eure Sara

PS: Wenn ihr noch Fragen habt, meldet Euch gerne bei mir.

ZU MIR:

- Friedens- und Konfliktforscherin (M.A.) mit Berufserfahrung in dem Bereich seit 2012
- Mitglied bei B90/G seit 2008 in diversen Funktionen
- Mitglied des Bundestags seit 2021 (1. Wahlperiode, Wahlkreis Düsseldorf II)
IM BUNDESTAG
- Sicherheitspolitische Sprecherin Fraktion B90/G
- Obfrau im Verteidigungsausschuss
- Obfrau im Untersuchungsausschuss Afghanistan
- Mitglied im erweiterten Fraktionsvorstand
-

Mehr: www.Sara-Nanni.de

PRIVAT

- Zu Hause in Lierenfeld (Stadtbezirk 8)
- Verheiratet, eine Tochter (9 Jahre)
- gerne draußen & unterwegs

Unterstützer*innen

Christoph Danelzik-Brüggemann